

Mit Hölderlin auf Du und Du

Erwartungen übertroffen: Im Wunderhorn-Verlag ist ein Buch mit außergewöhnlichen Arbeiten von Schülerinnen und Schülern erschienen

Von Peter Wiest



Stellten Ende Oktober den Hölderlin-Band mit Schülerinnen und Schülern bei einer Lesung im Karlsruher Bahnhof vor: (v.l.) Natalie Dürr, Claudia Kiefer, Marion Tauschwitz und Sibylle Göbel. Foto: zg

Es ist ein emotionales Bekenntnis zu der Stadt, in der sie so gerne leben – und darüber hinaus und in erster Linie auch zum Namensgeber ihrer Schule. „Heidelberg ist eine Stadt, die viel Freude macht und lacht“, schreibt etwa Mia und ist sich dabei einig mit Helene: „Ich möchte hier nicht mehr fort, denn das ist mein Lieblingsort“, sagt sie. Lilli geht es ähnlich: Für sie ist „der Frieden dort, in Heidelberg an jedem Ort“. Und Laura hat es ganz besonders liebevoll und poetisch ausgedrückt: „Jeden Schritt, jeden Tritt, den ich setze, desto mehr schätze ich diese einzigartige Stadt, die mir zeigte, was Leben bedeutet.“

Die vier sind Schülerinnen des Hölderlin-Gymnasiums und huldigen mit diesen Zeilen auch dem Dichter, dessen 250. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird – und der der Stadt am Neckar eine einzigartige Ode gewidmet hat, in der er diese „mir zur Lust, Mutter nennen und dir schenken ein kunstloses Lied“ möchte. Dass die Schule im Rahmen des Jubiläumsprogramms „Heidelberg feiert Hölderlin“ einen besonderen Markstein setzen wollen würde, war schon lange vorher sowohl den Lehrerinnen und Lehrern als auch den Schülerinnen und Schülern klar. Was dabei herausgekommen ist, hat die Erwartungen allerdings nicht nur erfüllt, sondern bei Weitem übertroffen: Eine nicht nur lesens-, sondern auch sehenswerte Anthologie zu Friedrich Hölderlin, die unter dem Titel „Ins Offene“ im Heidelberger Wunderhorn-Verlag erschienen ist.

Entstanden war die Idee dazu bereits zwei Jahre vor dem Jubiläum, wie Natalie Dürr und Sibylle Göbel schildern. Die beiden Lehrerinnen haben sich schon

2018 mit Schülerinnen und Schülern der 5. und 10. Klassen mit dem Thema beschäftigt und diese aufgefordert, sich ihrerseits aktiv mit dem Dichterrufen auseinanderzusetzen – sowohl in Texten als auch mit künstlerischen Arbeiten. Das Ergebnis liegt jetzt in Form des Buches vor, das die Lehrerinnen gemeinsam mit Claudia Kiefer von den „Heidelberger Autoren“ sowie Andrea Merger, der Direktorin der Schule, herausgegeben haben – mit Texten und Exponaten von Hölderlin-Schülerinnen und Schülern.

Zu dieser Auseinandersetzung mit dem Poeten gehörten im Vorfeld unter anderem der gemeinsame Besuch von Orten in der Stadt, die Hölderlin in seiner Ode an Heidelberg besungen hat; ebenso die Erstellung von Arbeitsblättern sowie

eines „Wortspeichers“ zum Thema – und nicht zuletzt das Begehen einer so genannten „Sinnesstraße“ entlang des Neckars. Neben einer theoretischen Einführung ins Gedichteschreiben gab es zudem auch ganz zeitgemäß einen Rap-Workshop mit einem Schweizer Rapper in zwei Doppelstunden an der Schule, was besonders gut ankam. Und auch im Kunst-Unterricht wurde das Thema Hölderlin auf den Stundenplan gesetzt – woraus diverse Drucke, Zeichnungen, Collagen und auch Scherenschnitte resultierten, die jetzt ebenfalls im Buch veröffentlicht sind. Von Vorneherein wurde dabei Wert darauf gelegt, dass diese nicht die Gedichte illustrieren, sondern eigenständige bildnerische Auseinandersetzungen mit Hölderlins Gedichten sind, so

die Lehrerinnen. Zuordnungen zu diesen wurden erst später von Claudia Kiefer vorgenommen.

In den im Buch veröffentlichten Texten setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Übrigen nicht nur mit Hölderlins Heidelberg-Ode auseinander, sondern beweisen durchaus auch eigenes poetisches Talent auf anderen Feldern. Auch dies macht „Ins Offene“ ausgesprochen lesenswert und zeigt, dass Poesie auch heute noch lebt und bewegt – gerade auch bei jungen Menschen. An sie richtet sich auch ein Text von Hilde Domin, den diese kurz vor ihrem Tod als „Ratschlag (nicht nur) für Abiturienten“ geschrieben hat und den die Domin-Biografin Marion Tauschwitz eigens dafür ausgesucht hat – auch im Hinblick darauf, dass die Dichterin noch kurz vor ihrem Tod 2006 am Hölderlin-Gymnasium die Abiturienten-Rede hielt.

In der Zwischenzeit ist auch ein Film zum Buch entstanden in Form einer digitalen Lesung mit Bildern und Musik. Dieser soll ebenso wie die Originale der im Buch abgedruckten Bilder neben anderen Exponaten zu sehen sein – im Rahmen einer ab dem 16. Dezember geplanten Ausstellung im Kurpfälzischen Museum. Ab dem 9. November wird der Film zudem bereits unter www.cityofliterature.de/hoelderlin.2020 abrufbar sein.

Info: „Ins Offene – Eine Anthologie zu Friedrich Hölderlin“, Texte und Kunstwerke von Hölderlin-Schülerinnen und Schülern, Verlag Wunderhorn, 92 Seiten, 18 Euro, ISBN: 978-3-88423-639-0.

